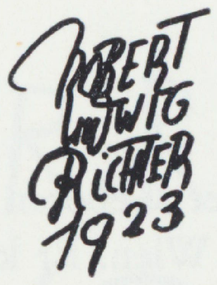
Lessing- und Schillertheater. In den Kriegsjahren von 1914 bis 1918 war er bei der UFA als Architekt unter der Leitung von Ernst Lubitsch tätig. Hubert Marischka berief ihn an das Wiener Stadttheater und er wurde schließlich Ausstattungschef der Wiener Volksoper. Zuletzt war er am Landestheater in Salzburg tätig, wo er viele Inszenierungen von Opern, Operetten und Schauspielen bühnenbildnerisch ausstattete.



RICHTER, Robert Ludwig Abb.: S. 125 - 126

Maler. Tätig in Wien um 1925. Er wird 1925 als Mitglied der Kunstgemeinschaft Wien genannt.

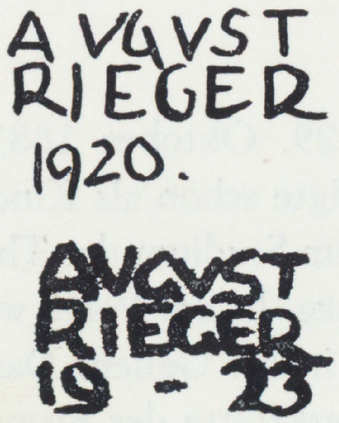
RIEDER, Karl

Historien- und Freskomaler sowie Zeichner und Illustrator. Geboren am 18. November 1898 in Schwaz, wo er 1976 genannt wird. Er erhielt seine Ausbildung in Innsbruck, München und Berlin. Er schuf Altarbilder, darstellend die Madonna und den Hl. Franziskus für das Schloß Vogelsang in Steyr, die Hl. Theresia für die Elisabethkirche in Wien und die Hl. Bonaventura für das Franziskanerkloster in Schwaz. Ein Wandgemälde, „Die Vogelpredigt des Hl. Franziskus", befindet sich im Leopoldinum in Hall. Im Jahre 1929 malte er Fresken am Kirchenbräu in Schwaz. Er schuf Seitenaltarfresken für die Krankenhauskapelle in Zams und Kartons zu Glasmalereien.

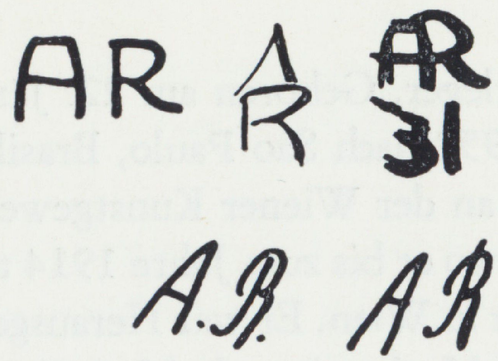
RIEDL, Josef Franz

Bildhauer und Sgraffitokünstler. Geboren am 12. März 1884 in Wien, gestorben am 16. November 1965 in Wien. Sohn des Holzbildhauers Josef Riedl. Er erhielt seine Ausbildung an der Staatsgewerbeschule unter Johann Penk, Hans Bitterlich und Edmund Hellmer sowie an der Wiener Akademie. Seine überwiegende Bedeutung liegt auf dem Gebiete der Bildhauerei. Im Jahre 1916 wurde er in Rußland schwer verwundet. In der Folge wurde er Professor an der Militärschule in Wien. Er schuf Sgraffiti in Wels, Vöcklabruck und Wien. Er erhielt im Jahre 1910 das Rom-Stipendium sowie den Dumba-Preis, die Große Goldene Staatsmedaille, den Reichel-Preis, den Preis der Stadt Wien, die Große Goldene Medaille des Wiener Künstlerhauses und andere Auszeichnungen.

RIEGER, August (recte Vorhauer) Abb.: S. 127 - 129



Landschaftsmaler. Geboren am 1. Juli 1886 in Wien, gestorben am 22. April 1941 in Wien. Bis zum Jahre 1923 war er hauptberuflich im Finanzdienst tätig und widmete sich dann der Malerei. Er stellte auf der Frühjahrsausstellung der Kunstgemeinschaft Wien, Mai/Juni 1925, die Gemälde „Frankenfels", zwei Stilleben, „Dorfstraße" und „Am Bache" und auf der Ausstellung „Die österreichische Landschaft", Kunstgemeinschaft Wien, September/Oktober 1927, die Bilder „An der alten Donau", „Die Martinskirche in Klosterneuburg", „Schönbrunn" und „Klosterneuburg im Herbst" aus. Auf der Jubiläumsaus-



stellung der Kunstgemeinschaft Wien, 5. 5./23. 6. 1919, wurden von ihm die Gemälde „Selbstbildnis", „Kuhweide" und zwei Interieurs ausgestellt. Das Bezirksmuseum Währing veranstaltete im Jahre 1945 eine Gedächtnisausstellung mit 25 Werken. Mitglied der Kunstgemeinschaft Wien, als deren Rechnungsführer und Jurymitglied er 1931 genannt wird. Er erhielt 1937 den Preis der Stadt Wien. Das Historische Museum der Stadt Wien verwahrt Werke seiner Hand.

RIEMER, Maria, geb. Schwamberger

Siehe Schwamberger-Riemer, Maria, verehel. Riemer

RIENER, Josef

Landschafts- und Vedutenmaler. Tätig in Wien um 1920. Er stellte auf der Ausstellung „70 Jahre Albrecht Dürer-Bund, 1851 - 1921", Wien 1921, die Ölgemälde „Stiftseingang in Dürnstein", „Im Lainzer Wald", „Die Hammerschmiede in Tirol" und „Waldmotiv in Neuwaldegg" sowie das Aquarell „Aus dem Kahlenbergerdörfl" aus. Mitglied des Albrecht Dürer-Bundes.

RIESS, Franz

Maler, Professor. Tätig in Wien um 1933, wohnhaft Wien 5, Rainergasse 39.

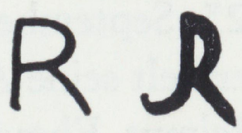
RIHA, Karl

Porträtmaler und Modezeichner. Geboren am 5. September 1891 in Wien, gestorben am 13. Spetember 1958 in Wien. Er erhielt seine Ausbildung an der Wiener Akademie unter Christian Griepenkerl und Franz Rumpler. Bis zum Kriegsende 1918 war er als Porträtist viel für den österreichischen Hochadel beschäftigt, mußte sich aber später aus wirtschaftlichen Gründen der Modezeichnung zuwenden.

RIHA, Ludwig

Maler. Geboren am 15. Dezember 1893 in Wien, gestorben am 21. Dezember 1970 in Wien.

RINGLER, Josef (Sepp)



Maler, Graphiker, Holzschneider und Illustrator, Oberstudienrat. Geboren am 21. Mai 1887 in Untertannowitz in Südmähren, gestorben am 27. Jänner 1970 in Waidhofen an der Ybbs, Niederösterreich. Tätig in Salzburg als Kunsterzieher.

RITSCHL-BOURGOYNE, Lorna von

Blumenmalerin. Geboren am 25. Oktober 1894 in Alston-Plympton, England. Tätig von um 1933 bis 1954 in Knittelfeld, von wo sie nach Kanada auswanderte. Sie stellte 1942 auf der Jahresausstellung der Vereinigung bildender Künstlerinnen das Miniaturbild „Steinnelken" aus. Mitglied der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs.